

FDP Landesverband Niedersachsen, Walter-Giesecking-Straße 22, 30159 Hannover

Bundesverband der Familienzentren e.V.
Frau Daniele Kobelt Neuhaus
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Hannover, 29. September 2017
Zeichen: SB

Dr. Stefan Birkner MdL
Landesvorsitzender

Freie Demokratische Partei

Heinrich-Jürgens-Haus
Walter-Giesecking-Straße 22
30159 Hannover

Telefon: 0511 2 80 71 -0
Fax: 0511 2 80 71 -25

birkner@fdp-nds.de
www.fdp-nds.de

Sehr geehrte Frau Kobelt Neuhaus,

vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine, zu denen auch wir Freie Demokraten Niedersachsen uns positionieren.

I.

1) Wie möchte die FDP die Qualität in der Kindertagespflege in der kommenden Legislatur sichern bzw. verbessern?

Wir wollen die Qualität der Erzieherausbildung weiter verbessern, ohne eine Akademisierung des Ausbildungsberufes herbeiführen zu wollen. Darüber hinaus wollen wir die Einstellungsmöglichkeiten aus anderen Fachdisziplinen, wie beispielsweise Logopädie und Kinderkrankenpflege flexibilisieren. Der Leitung der Kindertagesstätte und den Trägern soll hier mehr Verantwortung eingeräumt werden. Der Erzieherberuf wird aber auch dadurch attraktiver, dass die Erzieherinnen und Erzieher wieder mehr Zeit für das einzelne Kind erhalten und von Bürokratie entlastet werden. Und natürlich wollen wir auch die Arbeitsbedingungen für die Tagespflegepersonen verbessern, insbesondere hinsichtlich der Vergütung.

2) Wie möchte Ihre Partei bei einer Regierungsbeteiligung den weiteren bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen (U3 und Ü3) in Niedersachsen fördern?

Wir Freie Demokraten wollen den Krippenausbau in Niedersachsen beschleunigen. Alle Eltern sollen einen Krippenplatz für ihre Kinder erhalten. Das wird aus unserer Sicht nur gelingen, wenn neben den Geldern aus dem Bund auch eigenes Geld vom Land Niedersachsen in die Hand genommen wird. Wir wollen daher mit einem eigenen Landesprogramm den Krippenausbau voranbringen, damit der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz auch tatsächlich erfüllt werden kann.

Wir wollen die Neugründung von Kindertagesstätten vereinfachen. Wir fordern, dass jede Kindertagesstätte unabhängig von der jeweiligen

Trägerschaft nach der Zulassung durch das Land einen Rechtsanspruch auf Förderung durch das Land und eben auch durch die zuständige Kommune erhält. Durch die Umstellung der Finanzierung auf eine kindbezogene Förderung stärken wir den Wettbewerb der Einrichtungen, die Wahlfreiheit der Eltern und ermöglichen den Eltern, sich unabhängig von der Wohnsitzgemeinde bspw. für einen Kita-Platz am Arbeitsort zu entscheiden.

Wir wollen die Betreuungsangebote der Kindertagesstätten an den sich ändernden Berufsalltag der Eltern anpassen. Da in immer mehr Familien beide Elternteile einer Arbeit nachgehen und Arbeitszeiten im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung viel flexibler werden, müssen auch die Betreuungszeiträume flexibler werden. Wir wollen Kommunen fördern, die ihre Vormittagsangebote ausweiten und 24-Stunden-Kita-Angebote einrichten.

3) Was planen Sie bei einer Regierungsbeteiligung, um nach dem quantitativen Ausbau nun auch den qualitativen Ausbau im Ü3-Bereich in Niedersachsen weiter voranzutreiben?

Wir Freie Demokraten begrüßen, dass Bund und Länder in dieser Legislaturperiode einen Qualitätsdialog etabliert haben, um eine bundesweit vergleichbare Qualität in der Kindertagesbetreuung herbeizuführen. Darüber hinaus werden wir die Bemühungen der Träger und des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Erziehung unterstützen, die Qualität im Ü3-Bereich zu steigern.

4) Niedersachsen hat direkt nach der Hansestadt Hamburg den zweitschlechtesten Personalschlüssel im U3-Bereich der westdeutschen Bundesländer. Wie möchten Sie die Fachkraft-Kind-Relation insgesamt und speziell im U3-Bereich in der kommenden Legislatur optimieren, um die Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich in Niedersachsen weiter zu verbessern?

Wir Freie Demokraten wollen die Betreuungsrelation in den Kindertagesstätten verbessern. Dadurch bekommt das Personal mehr Zeit für das einzelne Kind. Für eine Verbesserung der Betreuungsrelation werden mehr Fachkräfte benötigt. Wir Freie Demokraten wollen daher den Erzieherberuf attraktiver machen. Wir wollen den Einstieg in die Vergütung der Auszubildenden zu Sozialassistenten und Erziehern machen. Nur so wird es attraktiv für junge Menschen, sich für eine Ausbildung in diesem Bereich zu entscheiden.

5) Early Excellence und Sure Start Programm aus England, um Inklusion gelingend umzusetzen...

Wir Freie Demokraten wollen den Trägern eine möglichst große Vielfalt an pädagogischen Methoden und Maßnahmen ermöglichen, damit die besten identifiziert werden können. Wir können uns vorstellen, einzelne Maßnahmen im Rahmen von Modellprojekten zu fördern.

6) Brennpunktviertel

Familienzentren sind Knotenpunkte, an denen Familien die Unterstützung erfahren, die sie in ihrer jeweiligen Lebenslage brauchen. Auch für uns liegt auf der Hand, dass dieses Angebot ebenfalls in ländlichen Regionen benötigt werden kann. Wir wollen deshalb prüfen ob und wie eine landesseitige Förderung erfolgen kann.

II.

1) Einrichtungsförderung

Ja

a. Konkrete Zahlen können wir hier nicht nennen, wir sprechen uns für die Evaluation der vorhandenen Angebote und einer Art Bedarfsabfrage aus um eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen.

b. entfällt

2) Bedeutung für die Chancengleichheit

Wir Freien Demokraten sehen in Familienzentren eine hohes präventives Potenzial und die Möglichkeit, Eltern oder Familien in besonderen Lebenslagen zu erreichen, die durch keine Programme und Beratungsangebote erreicht werden können.

3) Aufbauförderung

Ja. Konkrete Zahlen können wir auch hier nicht nennen, wir sprechen uns hier ebenfalls für die Evaluation der vorhandenen Angebote und einer Art Bedarfsabfrage aus um eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen.

a. Die Schnittstellenproblematik tritt in vielen Bereichen auf, wir wollen das Problem daher ganzheitlich angehen um eine Verbesserung der Kommunikation zu ermöglichen.

b. Aus unserer Sicht ist eine projektbezogene Förderung sinnvoller da flexibler.

4) Koordinierung in der Fördermittelberechnung

Koordinierungsaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit und können, gesamt gesehen, Mehrarbeit verhindern. Wir sind deshalb grundsätzlich der Auffassung, dass sie – im Rahmen der jeweiligen Förderung – einbezogen werden sollte.

5) Sieht die FDP in der kommenden Legislatur die Notwendigkeit einer Änderung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) oder der ausführenden Landesverordnungen? Wenn ja, in welcher Hinsicht?

Ja. Wir Freie Demokraten werden das Kindertagesstättengesetz in Niedersachsen reformieren. Das ursprüngliche Gesetz aus dem Jahr 1994 wird den heutigen Anforderungen an frühkindliche Bildung nicht mehr gerecht. Aus unserer Sicht muss auch die frühkindliche Bildung kostenfrei sein. Daher wollen wir in einem ersten Schritt das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr um die Beitragsfreiheit für das erste und zweite Kindergartenjahr ab 2018 ergänzen. Damit entlasten wir nicht nur die Eltern, sondern sichern eine hohe Teilhabe an Bildung bereits vor der Einschulung. Zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wollen wir die Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten und auch den Rechtsanspruch darauf ausweiten. Wir werden mit einem Modellversuch den Bedarf einer flexiblen Betreuung über vier Stunden hinaus erproben.

III. Vereinbarkeit Familie und Erwerbsleben

1. Zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien und Beruf wollen wir die Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten und auch den Rechtsanspruch darauf ausweiten. Wir werden mit einem Modellversuch den Bedarf einer flexiblen Betreuung über vier Stunden hinaus erproben.

Wir setzen uns für die Förderung von Langzeitarbeitskonten ein, denn sie können ein wesentliches Element für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für mehr Freiheit oder für das lebenslange Lernen sein. Hierzu gehören auch Sabbatical-Modelle. Insbesondere in Zeiten digitaler Arbeitswelten wird die damit verbundene Zeitsouveränität zunehmend ermöglicht.

Zur verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie fordern wir familienfreundliche Arbeitszeitmodelle.

2.

a. dies ist ein wichtiger Bestandteil. Aufgrund der Tatsache, dass die Einrichtungen immer „vor Ort“ sind, sind dort auch die Lösungen zu suchen.

b. Auch dies sehen wir als einen wichtigen Faktor an. Kitas müssen flexibler und verlässlicher werden, damit gerade Alleinerziehende nicht mehr in so großer Zahl dauerhaft auf die Unterstützung der Solidargemeinschaft angewiesen sind.

Eine Einmischung in die kommunale Hoheit die über ein werben für die Sache hinausgeht sehen wir aber kritisch.

c. Dies ist für uns eine Selbstverständlichkeit, die aber auch schon über Elternvertreter und Beiräte gut abgebildet wird.

d. Ganz entscheidend ist aus unserer Sicht die Flexibilisierung der Angebote. Flexible Betreuungsangebote: Wir Freie Demokraten wollen die Betreuungsangebote der Kindertagesstätten an den sich ändernden Berufsalltag der Eltern anpassen. Da in immer mehr Familien beide Elternteile einer Arbeit nachgehen und Arbeitszeiten im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung viel flexibler werden, müssen auch die Betreuungszeiträume flexibler werden. Wir wollen Kommunen fördern, die ihre Vormittagsangebote ausweiten und 24-Stunden-Kita-Angebote einrichten.

IV.

1) Welche Rollen haben aus Sicht der FDP Kindertageseinrichtungen und vor allem Familienzentren bei der Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in Städte und Gemeinden?

Bildung, insbesondere der Erwerb unserer Sprache, bildet einen zentralen Aspekt zur Integration von Flüchtlingen. Bereits im frühkindlichen Alter wollen wir die Sprachförderung verstärken. Kindertageseinrichtungen und Familienzentren spielen dabei eine besondere Rolle, da sie nicht nur die Sprache von Kindern fördern können, sondern auch deren Familien miteinbeziehen können. Wir wollen daher Erzieherinnen und Erzieher bereits in ihrer Ausbildung auf Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache vorbereiten.

2) Welche Chancen ergeben sich aus Sicht Ihrer Partei aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich?

Wir Freie Demokraten sehen große Chancen für die Inklusion im frühkindlichen Bereich. Die Probleme bei der Inklusion im schulischen Bereich zeigen jedoch, dass die Qualität in der Inklusion das Tempo vorgeben muss, nicht das Tempo die Qualität. Wir werden die Inklusion im frühkindlichen Bereich daher mit Augenmaß fördern. Fragen wie Medikamentengabe, Haftungsregelungen und

der Einsatz von besonders geschultem Personal müssen zum Wohle der Kinder geklärt werden, bevor die Inklusion in großem Stil läuft.

3) Wie möchte die FDP in Niedersachsen interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen bei pädagogischen Fachkräften an Kindertageseinrichtungen und in der Familienbildung unterstützen?

Wir Freie Demokraten wollen, dass interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen bereits in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern stärker berücksichtigt werden. Darüber hinaus können wir uns vorstellen, schwerpunktmäßig Fortbildungen in diesem Bereich zu unterstützen.

V.

Welche Maßnahmen plant die FDP (auf Bundes- und Landesebene) zur Entsülung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern, wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und dem Gesundheitswesen?

Wir Freie Demokraten sind Verfechter des Subsidiaritäts- und Konnexitätsprinzips. Wir haben daher 2006 ein strenges Konnexitätsprinzip in der Landesverfassung verankert. Wenn das Land den Kommunen Aufgaben überträgt, muss das Land für eine auskömmliche Finanzierung sorgen.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Hürden bei der Weitergabe von Daten zwischen Berufsheimnisträgern im Sinne des Kinderschutzes anzupassen. Damit sollten auch die unterschiedlichen Leistungen und Angebote von Dienstleistern oder Trägern weiter an die individuellen Bedarfe angepasst werden können.

1) Wie plant die FDP in Niedersachsen die zusätzlichen Mittel des Bundes zur Weiterentwicklung der Qualität in der Frühen Bildung zu verwenden?

Die Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung kann nicht allein aus Bundesmitteln gelingen. Bundesmittel dürfen auch nicht als Ersatz für Landesmittel eingesetzt werden. Wir Freie Demokraten werden daher ein Landesprogramm für die Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung auf den Weg bringen.

2) Welche Schwerpunkte möchte Ihre Partei in Niedersachsen bei der Weiterentwicklung Früher Bildung setzen?

Wie zu den vorherigen Fragen bereits ausgeführt wollen wir u.a. den Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten verbessern, die Öffnungszeiten der KiTas flexibilisieren, die Inklusion erleichtern und die Erzieherinnen und Erzieher umfassender ausbilden. Im Hinblick auf pädagogische und didaktische

Konzepte sollen die Einrichtungen und Träger größtmögliche Freiheit in einem klar gesteckten Rahmen erhalten. Dazu gehört für uns, dass in den Jahren der vorschulischen Bildung bereits der Grundstein für die nachhaltige Ausbildung motorischer, analytischer, ästhetischer, sprachlicher sowie stimmlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten gelegt wird. Eine entsprechende Erweiterung und Vertiefung der diesbezüglichen Ausbildung für Erzieherinnen/Erzieher ist dafür unabdingbar.

3) Wie möchte die FDP diese Entwicklung nachhaltig in Niedersachsen verankern?

Eine Reform des Kindertagesstättengesetzes ist überfällig. SPD und Grüne haben dies zwar angekündigt, aber nie einen Entwurf vorgelegt. Mit einem neuen Kindertagesstättengesetz werden wir unsere Zukunftskonzepte für die frühkindliche Bildung verankern und finanziell absichern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Birkner